

Die Stadt Marx wurde im Jahr 1765 als Wolga-deutsche Kolonie durch einen holländischen Baron (Ferdinand Baron Caneau de Beauregard) gegründet und erhielt zunächst den Namen „Baronsk“ (Баронск). Die deutschsprachige Bezeichnung zu Ehren der russischen Kaiserin Katharina II., Jekaterinenstadt bzw. Katharinenstadt, wurde ab 1768 offizieller Name. Im Jahr 1919 wurde die Stadt nach Karl Marx in Marxstadt (Маркштадт) und schließlich 1942 in Marx umbenannt.

Marx war einst die kulturelle Hauptstadt der Wolgadeutschen. Die erste Kirche, ein kleines Holzhaus im Zentrum der Stadt gelegen, haben die Siedler 1840 aus eigenen Mitteln durch einen Ziegelsteinbau ersetzt mit Glockenturm, einer Kuppel und einer Walcker-Orgel. Sie bot über 1400 Gemeindegliedern Platz. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie zur Domkirche der Heiligen Dreifaltigkeit erhoben.

Mit der Oktoberrevolution brach 1917 die Tragödie über die Gemeinde ein und in Folge des Religionsverbots, wurde die Kirche enteignet und 1929 endgültig geschlossen. Das weitere Schicksal der Kirche gleicht dem vieler Gotteshäuser in Russland. Sie wurde zweckentfremdet und in ein Kulturhaus umgewandelt.

Gegen Ende der 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts kam es zu einer Welle der Zerstörung religiöser Denkmäler. An der Kirche wurden die Kuppel und der

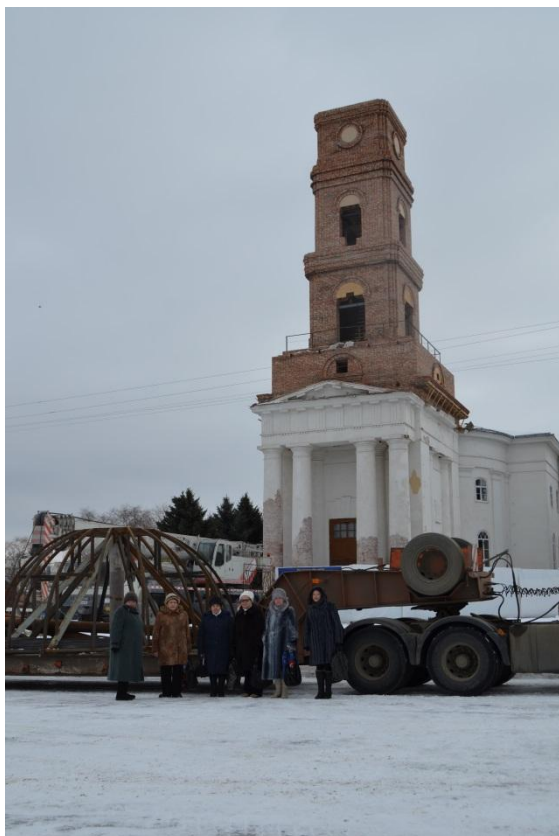


Glockenturm samt Uhr zerstört. Von der Orgel findet sich keine Spur mehr. Zum Glück blieb das restliche Gebäude erhalten.

Erst im Zuge von Glasnost und Perestroika konnte in dieser Kirche wieder Gottesdienst gefeiert werden. Sie ist die einzige Kirche, die auf dem Gebiet der ehemaligen Wolgadeutschen Republik erhalten blieb.

Die Zeit der Zweckentfremdung ist nicht spurlos an der Kirche vorüber gegangen. Das Kirchengebäude braucht dringend eine notwendige Sanierung und Restaurierung! Hierzu fand sich überraschend ein Sponsor aus Russland mit wolgadeutscher Herkunft, Wiktors Schmidt, bereit. Dank seines Engagements begann im August 2014 der Aufbau des Glockenturms. Zu Weihnachten war der Rohbau bereits fertiggestellt und auch das Tragwerk der Kuppel angeliefert.

Bis August 2015 sollen alle Arbeiten, einschließlich der Sanierung der Fassade, abgeschlossen werden. Dann wird die Kirche - zumindest äußerlich – im alten Glanz erstrahlen und im September, in Verbindung mit dem 250. Gründungsjubiläum der Stadt, erneut eingeweiht werden.



Werner Gubatz

Werner Gubatz ist Mitglied des Wolgabeirats der EKBO. Die Sternkirchengemeinde Potsdam, deren Gemeindeglied er ist, unterhält partnerschaftliche Beziehungen zur evangelisch-lutherischen Gemeinde von Marx. Wladimir Rodikow ist der Pfarrer der Gemeinde in Marx.